

Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 2 (1979)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen der Kantonalverbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegierte schlecht oder gar nicht vorbereitet ihre Aeusserungen von sich gegeben haben. In diesem Zusammenhang sei auf einige Fakten hingewiesen.

In den Schweizerischen Chorzeitungen Nr. 2/79, 3/79 und 4/79 sind sowohl Festreglement als auch Kommentare der Musikkommission publiziert worden. Ebenfalls werden die aktiven Sängerinnen und Sänger, wie auch die Vorstands-gremien in den Kantonalverbänden (und diese sind ja in den meisten Fällen auch die Delegierten an der SCV-DV) direkt angesprochen und aufgefordert, ihre präzisen und konkreten Kritiken und Aenderungsvorschläge, aber auch Fragen über bestehende Unklarheiten dem Sekretariat zuhanden der Musikkommission und des Zentralvorstandes einzureichen. Eine weitere Möglichkeit sich zu äussern bestand an der Präsidententagung in La Neuveville. Aber nichts dergleichen geschah.

Immer wieder wird beanstandet, die Informationen seien entweder spärlich oder sonstwie unbefriedigend. An der letzten Delegiertenversammlung aber zeigte sich leider, dass die Informationen in der Chorzeitung kaum beachtet werden, dass die Chorzeitung als Arbeitsinstrument in den Kantonalverbänden (und gewissen Kantonalvorständen?) zu wenig berücksichtigt wird. Man hat zwar die hohen Verwaltungskosten mit einer gewissen Berechtigung beanstandet. Wären aber die vorstehend erwähnten Publikationen nach den Empfehlungen der Musikkommission gelesen und diskutiert worden (ein Zeitdruck bestand nicht), dann wäre man informiert gewesen und man hätte an der Delegiertenversammlung in Basel mit wesentlich klareren und kürzeren Stellungnahmen operieren können.

Deshalb möchten wir die Präsidenten der Kantonalverbände, der kantonalen Musikkommissionen und ihre Mitarbeiter in den Vorständen erneut bitten und auffordern, die Chorzeitung als Arbeitspapier und Informationsinstrument zu benützen und zu beachten. Sie ersetzt Zirkulare und vermindert Porto-, Papier- und Zeitaufwand des Sekretariats.

Die Anregung zu diesem Aufruf erfolgte aus den Reihen des Zentralvorstandes.

O. Z.

Mitteilungen der Kantonalverbände



Aargauischer Kantonalgesangverein

125 Jahre Männerchor Staufen

Am 1. September 1979 fand in der festlich eingerichteten Turnhalle Staufen die Jubiläumsfeier des Männerchors Staufen statt. Die Turnhalle wurde für diesen

Anlass grosszügig geschmückt, ein Blumenmeer in den gelb-roten Staufener Farben verwandelte den sonst eher nüchternen Raum in einen Festsaal.

Die Musikgesellschaft Staufen unter der Leitung von Alfred Hächler gab den Auftakt zur Feierstunde. Nach dem Lied «Sängermarsch», gesungen vom Männerchor Staufen (Dirigent Heinz Lehmann) begrüsst der Präsident des Männerchors Staufen, Jakob Gerber, die Anwesenden. Einen ganz besondern Gruss widmete er den Ehrenmitgliedern des Männerchors, den Passiven und Gönnern, dem Gemeinderat Staufen, dem Präsidenten des Mittelaargauischen Sängerverbandes, den Delegationen der Staufener Dorfvereine, der Musikgesellschaft und den Sängerinnen und Sängern der 13 teilnehmenden Chöre.

«Schon damals, bei der Gründung des Männerchors vor 125 Jahren, sehnten sich die Völker nach Freiheit und Gleichberechtigung. Diese Wünsche wurden damals wie heute in gemeinsam gesungenen Liedern zum Ausdruck gebracht. Die Menschen fühlten sich beim gemeinsamen Singen freier und stärker und miteinander verbunden.» Mit diesen Worten leitete der Männerchorpräsident seine Chronik über die 125 Jahre Vereinsgeschichte ein. Die Männerchor-Fahne, das Sinnbild flotter Sänger-Kameradschaft, so meinte der Männerchor-Präsident abschliessend, möge weiterhin über einer sangesfreudigen Männerchorschar flattern.

Anschliessend überbrachte der Gemeindeammann von Staufen, Herr Paul Lächli, dem jubilierenden Männerchor die Grüsse der Behörden und der Staufener Bevölkerung. Er nahm Bezug auf das vom Männerchor-Präsidenten erwähnte Auf und Ab des Vereinsschiffchens. Der Gemeindeammann wünschte dem jubilierenden Männerchor viel Erfolg in seinem Wirken für die nächsten 25 Jahre. Als Geschenk überbrachte er ein wohlgefülltes Couvert.

Der Präsident des Mittelaargauischen Sängerverbandes (MASV), Herr Max Knörr, überbrachte anschliessend die besten Geburtstagsgrüsse im Namen des Verbandes.

Auf diese Feierstunde folgte das Konzert der 13 Chöre des MASV mit einer Fülle von Liedern. Zur Freude des zahlreichen Publikums wurden ausgezeichnete Leistungen geboten, die allgemein begeisterten. Dass sich im Aargau in der Liederwahl etwas tut, zeigten die Vorträge mit begleitenden Instrumenten. Nicht nur mit Klavier und Gitarren: ein Verein trat mit einer «hauseigenen» Schlagzeuggruppe auf! Wir können leider wegen Platzmangel nicht auf die einzelnen Vorträge eingehen, möchten aber die teilnehmenden Chöre erwähnen: Männerchor Hunzenschwil, Frauen- und Töchterchor Staufen, Gemischter Chor Rupperswil, Frauen- und Töchterchor Othmarsingen, Männerchor Frohsinn Othmarsingen, Gemischter Chor Holderbank, Männerchor Schafisheim, Gemischter Chor Biberstein, Männerchor Brunegg, Frauen- und Töchterchor Küttigen, Männerchor Küttigen, Gemischter Chor Dintikon-Hentschikon und der Männerchor Oberkulm.

Das Konzert schloss mit dem herzlichen Dank des Männerchors Staufen an alle Teilnehmer dieses Jubiläumsabends für die vielen herzlichen Glückwünsche und Geschenke. Auf Wiedersehen in Staufen beim 150-Jahr-Jubiläum!



Aus der Arbeit des Kantonalvorstandes

Eine reich befrachtete Vorstandssitzung fand am 17. August im Hotel Engel in Pratteln statt. Daten von Bezirksgesangfesten wurden bekanntgegeben: 18.5.81 Sissach, 8.6.81 Ettingen, 22.6.81 Arboldswil. Da Th. Christen (Waldenburg) als Vizepräsident in das OK des Schweiz. Gesangfestes in Basel berufen wurde, muss unsere Delegation für den vorgesehenen Verein zur Durchführung des Festes umgestaltet werden. Die Nominationen lauten nun: W. Roth, E. Möri und Margrit Wenger. Die Einlage von 10 000 Franken in obgenannte Organisation soll versucht werden, auf privater Basis zu beschaffen. Der Vorstand nimmt Stellung zum vorliegenden Entwurf des Festreglements. C. Bertogg erläutert diesen Entwurf. Es kommt eindeutig zum Ausdruck, dass die Baselbieter Vereine beide Möglichkeiten wünschen (mit und ohne Bewertung). Damit dürfte den Delegierten die Stellungnahme vorgezeichnet sein.

Das Kantonalgesangfest beider Basel wurde bekanntlich dem Männerchor Reinach übertragen. In die Festkommission hat unser Verband vier Mitglieder zu delegieren; es sind dies: W. Roth, C. Bertogg, J. Thommen, A. Müller. Trotzdem wir unseren Termin 20./21. Juni 1981 bereits bei Jahresanfang allen Kantonalverbänden und der Presse mitgeteilt haben, legten die Turner ihr Kantonales entgegen früheren Absprachen auf die beiden Wochenende 13./14. und 19.—21. Juni 1981 mit Schwerpunkt auf dem zweiten Wochenende und teilte zugleich mit, dass für sie keine Verschiebung in Frage käme. Dem Frieden zuliebe und da beide Veranstaltungen im gleichen Kantonsteil stattfinden, wird unser Fest um eine Woche vorverschoben im Einverständnis mit dem OK-Präsidenten. Von den Turnern erwarten wir, dass sie an diesem Wochenende keine grössere Unterhaltungs-Veranstaltung durchführen.

Die Kantonale Erziehungsdirektion sucht im Auftrag des EMD Material für ein Spielheft für Militärmusik. Wir haben einige Vorschläge, welche den Anforderungen entsprechen, samt Text und Notenmaterial zusammengestellt. Für die Delegiertenversammlung der Schweiz. Chorvereinigung wurden folgende Delegierte nominiert: W. Roth, C. Bertogg, E. Möri, J. Thommen und M. Wenger. Für den zurücktretenden Redaktor des Mitteilungsblattes, Jakob Thommen, wird Willy Hentschel in Zukunft walten. em.

Zwei Kantonalvorstände auf Bummel

Traditionsgemäss treffen sich die Kantonalvorstände von Basel-Stadt und Baselland mit Gattinnen und Gatten zu einem Ausflug. Diesen Herbst war der Baselbieter Verband an der Reihe zu organisieren. Treffpunkt war der Bahnhof von Rodersdorf im Leimental. Dort erwartete die Gesellschaft eine Karawane von drei Planenwagen mit Pferdezug. Die lustige Fahrt ging kreuz und quer durchs obere Elsass, welches sowohl landschaftlich wie kulinarisch genossen

wurde. Für den kulturellen Bedarf wurde ein Landwirtschaftsmuseum besucht. Diese Treffen sind sehr wertvoll für die Zusammenarbeit der beiden Kantonalverbände, kann man sich doch für einmal losgelöst von den Problemen von der persönlichen Seite her kennenlernen. Dem Organisator W. Roth gebührt der beste Dank für die überaus originelle Idee. em.



Bernischer Kantonalgesangverein

Jubiläum des Männerchors Thun

Das zum 150-Jahr-Jubiläum des Männerchors Thun am Samstag und Sonntag, 9. und 10. Juni, in der Stadtkirche Thun unter der Leitung von Theodor Künzi durchgeführte Jubiläumskonzert, an dem 105 Sänger, das Thuner Stadtorchester und der Solotenor Karl Markus teilnahmen, ging als denkwürdiger und erfolgreicher musikalischer Anlass in die Geschichte des Jubilars ein. Als Chorwerke gelangten zur Aufführung «Vision» op. 63 von Othmar Schoeck, Schuberts «Gesang der Geister über den Wassern», die in Vergessenheit geratene Kantate «Es liegt so abendstill der See» op. 11 von Hermann Goetz sowie die nach Josef Weinhebers Text «Jahraus — jahrein» in Auftrag gegebene Komposition «Vita perennis» von Arthur Furer. Dazwischen sang der ausgezeichnete Tenor Karl Markus, hervorragend von Theodor Künzi am Flügel begleitet, fünf Schubert-Lieder. Das Konzert wurde übrigens mit dem Orchestervorspiel zu Joseph Haydns «Schöpfung» eröffnet.

Am Sonntag versammelten sich zahlreiche Musikfreunde in der Aula Schönauf, Steffisburg, zu einer beglückenden Matinée, an der die Sopranistin Ursula Zehnder und Theodor Künzi am Klavier Lieder der Thun nahestehenden Komponisten Brahms, Klose, Schoeck und Vollenwyder aufführten.

Eine Woche nach diesen musikalischen Ereignissen durfte der Männerchor Thun bei einer schlichten, mit Gesangsbeiträgen des Frauen- und Männerchors umrahmten Feier im Kursaal Thun aus den Händen der Präsidentin des Frauenchors, die vom Frauenchor und den Frauen der Männerchörler gestiftete neue Fahne entgegennehmen. Nach der anschliessenden Seerundfahrt mit Aperitif begab sich die Festgemeinschaft unter der neuen Fahne zu Bankett und Ball in den «Bären», Dürrenast.



Bündner Kantonalgesangverein

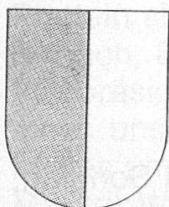
Eine erfreuliche Nachricht

Hans Erismann ist Ehrenbürger von Castaneda geworden! Dies ist Ausdruck des Dankes an den Geehrten, der sich schon seit Jahren — zusammen mit

seiner Ehefrau — mit Rat und Tat für das Calancatal und seine Bewohner einsetzt.

Wir wissen, wie sehr sich der engagierte Musiker und Chefredaktor der Schweizerischen Chorzeitung über das verliehene Recht freut. Mit ihm freuen sich aber auch seine zahlreichen Freunde unter den Bündner Sängern. Wir gratulieren herzlich!

G.G.D.



Kantonalverband Luzerner Gesangvereine

Das 43. Luzerner Kantonalgesangfest 1979 (23./24. Juni) in Hitzkirch — ein Fest mit Herz und Seele und viel Sonne

«Ein Fest mit Herz» hatten die Organisatoren von Hitzkirch zum voraus als Motto gewählt. In der Tat wurde das diesjährige Kantonalgesangfest nicht nur ein Fest mit Herz, sondern auch mit Seele und viel Sonne. Die «Luzerner Presse» hat über Organisation, Festablauf und Höhepunkte ausführlich und objektiv berichtet. Wir bringen nachstehend einige Ausschnitte aus den Berichten der Luzerner Tagespresse.

«Vaterland»

Immer wieder wurde in Hitzkirch betont, wie ausserordentlich spürbar die grosse Ausstrahlung der jungen Jugend-, Seminar- und Mittelschulchöre gewesen sei. Auch von der Stimmung her gesehen zeigen sich die Experten erfreut: «Die spontane Sängerfreude zauberte mitunter prächtige, ja faszinierende Aufführungen herbei.»

Die Konzeption für die Mitwirkenden, welche die Möglichkeiten eines freien Vortrages mit Beurteilung, aber ohne Klassierung, den Wettgesang mit Beurteilung und Klassierung sowie die Teilnahme am Atélierkonzert vorsah, hat sich, so meinen die Experten, für das 43. Luzerner Kantonalgesangfest bewährt.

Die Absicht, dem Sängerfest in Hitzkirch durch ein Chor- und Orchesterkonzert einen musikalischen Höhepunkt zu verleihen, wurde durch die Aufführung des ersten Teils der «Schöpfung» von Haydn, mit Ausschnitten aus der «Carmina Burana» von Carl Orff und solchen aus der sinfonischen Kantate «Lobgesang» von Felix Mendelssohn, in eindrucklicher Weise verwirklicht.

Die Anstrengungen für dieses Konzert haben sich gelohnt; die Pfarrkirche Hitzkirch war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Erlebnis lag aber nicht nur auf der Seite des Publikums; denn viele Sängerinnen und Sänger stammten aus Chören, die nicht die Möglichkeit hätten, selbst Oratorien aufzuführen, und so erlebten diese eine einmalige Sängerfreude.

«Luzerner Tagblatt»

Wollte man das 43. Luzerner Kantonalgesangfest erschöpfend beschreiben, könnte man wohl ein kleineres Buch und nicht bloss einen Zeitungsartikel schreiben. Zweifellos war das Fest der Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben Hitzkirchs des Jahres 1979, wie auch ein Höhepunkt so mancher engagierten Sängerseele.

Schon ein nur oberflächlicher Besuch des Festes machte es offenbar: das Organisationskomitee unter OK-Präsident Hans Räber hatte es sich keineswegs leicht gemacht. Immer wieder war von zahlreichen Sängerinnen und Sängern zu vernehmen, wie alles klappe und wie der Aufenthalt im Schatten der Deutschritterkommende angenehm empfunden werde. Aber auch, was die Hitzkircher den über 5000 Sängerinnen und Sängern aus dem In- und Ausland vom ersten Böllerschuss am Freitag bis zum grossen Unterhaltungsprogramm am Sonntag boten, verdient mit grossen Lettern in die Annalen des kantonal-luzernischen Sängerverbandes geschrieben zu werden. Die einzige Schwierigkeit bestand im Problem, auszuwählen, was nun zu sehen oder besser noch, zu hören sei.

«Luzerner Neuste Nachrichten»

Das Festreglement des Kantonalverbandes der Luzerner Gesangsvereine liess den Chören verschiedene Möglichkeiten der Mitwirkung offen: freier Vortrag mit Beurteilung ohne Klassierung, Wettgesang mit Beurteilung und die Teilnahme an einem Atélierkonzert. Zudem standen drei Kategorien bei der Abstufung nach Schwierigkeitsgrad zur Verfügung.

Die meisten Vereine wünschten sich eine Beurteilung und stellten sich mit einem Pflichtchor und einem Selbstwahlstück den Experten. Die Vortragslokale waren jeweils von Zuhörern fast auf den letzten Platz besetzt.

Das Atélierkonzert vom Samstagnachmittag, bei dem über 800 Sänger und Musikanten mitwirkten, vermochte in qualitativer Hinsicht nicht den höchsten Ansprüchen zu genügen, Dafür war es ein Fest der Freude an der Musik.

Immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden die offiziellen Festakte mit Reden, Fahnen, Blumen und Ehrendamen. Bei der Uebergabe der Kantonal-fahne übernahm OK-Präsident Hans Räber die Fahne von seinem Vorgänger, dem OK-Präsidenten des Kantonalgesangfestes in Emmenbrücke.

Am Festakt vom Sonntag zeigte Regierungsrat Dr. Felix Wili die Bedeutung Hitzkirchs für die Pflege des Schul- und Chorgesangs auf. Hans Räber begrüsst in seiner Ansprache am Sonntagnachmittag vor 3000 Banketteilnehmern die neuen Reglemente für die Kantonalgesangsfeste. Die Attraktivität des Chorgesangs werde gefördert, die Teilnahme von Jugendchören sei eine echte Bereicherung und Ansporn, den Chorgesang auch von der Schule her vermehrt zu fördern.

Jugendchor Wolhusen

Die schönsten Volkslieder der Zentralschweiz

Unter diesem Titel erscheint anfangs Herbst eine Langspielplatte. Sie finden darauf die schönsten Volkslieder der Zentralschweiz wie z.B. s'Urner Tanz-

liedli, s'Nidwaldner Tanzliedli, de Hinderländer, Es chonnd all Obe es Müsli, Steets in Truure muess i läbe, s'Entlibuecher Tanzliedli und noch viele andere hübsche Weisen.

Die Lieder werden vom Jugendchor Wolhusen gesungen. Ein Instrumentalensemble (J. R. Widmer, Violine; F. Distel und Felix Gerber, Klarinetten; Heinz Waldvogel, Akkordeon, und St. Maly, Kontrabass/Gitarre) begleiten den 90-köpfigen Chor. Dazwischen spielen sie alte Volkstänze.

In einem einwöchigen Sommerlager versuchen alle Beteiligten eine gefreute Langspielplatte heraufzubringen.

Wir würden uns darum sehr freuen, wenn Sie sich schon heute eine oder mehrere Platten bestellen und sichern würden.

Gerne möchten wir, dass Sie die Ersten sind, die diese Platte bekommen. Es erscheint vorerst eine begrenzte Auflage. Sofort nach Erscheinen wird sie Ihnen zugestellt.

Denken Sie schon heute an einen Geburtstag, an Weihnachten. Diese Platte wäre das ideale Geschenk! *Preis pro Platte vermutlich Fr. 22.- (später Fr. 25.-).* Greifen Sie zu.

Leitung des Jugendchores Wolhusen, Berghalde 2, 6110 Wolhusen.

Die Kinder danken Ihnen herzlich!

Anmerkung der Redaktion: Nach Erscheinen dieser Einspielung werden wir sie in der Rubrik «Neue Schallplatten» besprechen.



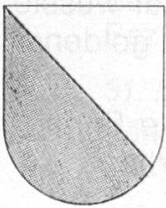
Neuchâtel

Avec les dirigeants des chanteurs neuchâtelois

Le comité central et la commission de musique de la Société cantonale des chanteurs neuchâtelois (SCCN) ont tenu dernièrement une séance commune à La Brévine sous la présidence de M. Pierre Blandenier. Entrée il y a quelques mois comme 19ème membre à l'Union suisse des chorales nouvellement créée, la SCCN sera représentée par quatre délégués aux assises annuelles de cette jeune fédération, convoquée à Bâle, le 1er septembre 1979. A cette occasion, M. Vincent Girod, directeur de «l'Union chorale» de Couvet est nommé membre du comité central suisse. Par ailleurs, M. Claude Niederhauser, de Fleurier, vice-président de la SCCN est chargé d'assumer la liaison avec la «Revue suisse des chorales», l'organe de l'Union suisse précitée.

Lors de leur séance brévinienne, les dirigeants neuchâtelois ont aussi étudié le règlement de la prochaine fête fédérale de chant prévue à Bâle en 1982. Ils ont, de plus, jeté les grandes lignes de la fête cantonale des 13 et 14 juin 1981 à Chézard, au Val-de-Ruz. Enfin, la commission de musique va s'atteler à la révision du règlement de fête, alors que le comité cantonal reverra le cahier des charges des organisateurs des fêtes cantonales. Les statuts de la SCCN

seront également modifiés, en particulier en ce qui concerne la fréquence et la date des assemblées générales des délégués.



Zürcher Kantonalgesangverein

Walter Meier-Fiechter †

In den Kreis der Familie wie in den Kreis der Freunde hat der Tod Walter Meier-Fiechters eine Lücke gerissen, die sich nie mehr schliessen wird.

Während vieler Jahre, von 1963 bis heute, hat Walter Meier-Fiechter unserem Kantonalverband als treuer, tüchtiger und allgemein geschätzter Verlagsleiter des Chorliederverlages selbstlos und mit Aufopferung und Hingabe gedient.

Seit dem Jahr 1920 leitete er verschiedene Chöre in Winterthur. Seine gleichbleibende Energie und Objektivität, seine grosse Sachkenntnis in Musik und Chorgesang liessen ihn dann schon 1922 zum Musikkritiker werden. Seine Willenskraft, sein Organisationstalent, seine Hilfsbereitschaft und seine unermüdliche Tätigkeit als Chorleiter in Winterthur führten wie selbstverständlich, gleichsam einem Naturgesetz folgend, 1942 zum Amt eines Bezirksdirigenten, das er 21 Jahre lang ausübte. Die Ehrenmitgliedschaft des Bezirkes Winterthur war ein äusseres Dankeszeichen dafür, dass er sein grosses Wissen und Können dem Verband zur Verfügung stellte.

Am musikerzieherischen Schaffen lag ihm ausserordentlich viel, er fand grosse Befriedigung und viel Sonnenschein an seinen vielen Blockflötenschülern in der Volksschule. Freude am Musizieren zu wecken und das Verständnis für die edle Musik zu fördern sind Labsal für einen eingefleischten Musikpädagogen, pflegte er zu sagen.

Mit viel Mühe und Arbeit suchte er immer und immer wieder das Jugendchorwesen zu fördern. Mit Zähigkeit war er dafür besorgt, dass die Chorqualität immer weiter verbessert wurde. Als Experte an unzähligen Sängerfesten versuchte er in seinen Berichten aufzuzeigen, was besser und vollkommener gemacht werden kann. Er hatte Erfolg, seine Empfehlungen für Verbesserungen wurden ernst genommen.

Walter Meier-Fiechter, der die Wohltaten der eigenen Musikübung für Leib und Seele aus persönlicher Erfahrung kannte, war Zeit seines Lebens ein glühender Verteidiger der guten Chormusik. In unzähligen eigenen Chorkompositionen, in denen er mehrheitlich Texte und Gedichte von seiner treubesorgten und lieben Gattin Ida vertonte, gab er seine Gedanken und Auffassungen zum Lied und Chorgesang der Oeffentlichkeit bekannt. Ich nenne nur einige davon: «Preis sei dem Lied», «Spruch», «Unvergänglichkeit», «Gesänge des Tages», «Schweizerglaube», «Schweizerliebe», «Ohne Geld und ohne Sorgen» und viele andere mehr.

Vollkommene Hingabe zur Musik fand er im Orgelspiel. Seit dem Frühjahr 1931 bis zu seinem Hinschied war er Organist mit Leib und Seele. Ohne Orgelspiel und Gottesdienst kann ich mir keinen Sonntag denken, sagte er.

So war Walter Meier-Fiechter: Einsatzbereit und von festem und heiterem Sinn, hingebend im Dienst für Musik und Chorgesang und hilfsbereit gegenüber dem Nächsten. Wer ihn nicht genau kannte, mochte sich gelegentlich ein falsches Urteil über ihn bilden. Wer mit ihm zu tun hatte und ihm nahestand, der wusste aber, dass in einer zuweilen soldatisch rauhen Schale ein wahrhaft goldener Kern steckte.

Von einem solchen Menschen kann man nicht Abschied nehmen, die Erinnerung an sein Sein und Wirken hält ihn uns für immer lebendig und vertraut.

Werner Loeffel, Kantonalpräsident

150 Jahre Männerchor Turbenthal

Jubiläumssängerfest 31. Mai/1. Juni 1980

150 Jahre werden es 1980 sein, seit in Turbenthal im Tösstal der Männerchor gegründet wurde. Dieses Jubiläum wird mit einem würdigen Sängerfest gefeiert, welches am 31. Mai und 1. Juni stattfinden wird. An beiden Tagen finden in einem akustisch bestens geeigneten Lokal Wettgesänge statt. Als Belohnung winken den Teilnehmern Gold- und Silberkränze. Dass das Sängerfest Gelegenheit bietet, die Kameradschaft zu pflegen, ist selbstverständlich. Auch fehlt es an beiden Tagen nicht an Unterhaltungsmöglichkeiten.

Der Männerchor Turbenthal lädt daher Sängervereine aus nah und fern herzlich ein, am Jubiläumsanlass in Turbenthal teilzunehmen. Aus organisatorischen Gründen bittet er die interessierten Vereine um baldige Anmeldung. Herr Hans Bühler-Castelli, Tösstalstrasse 136 a, 8488 Turbenthal, erteilt gerne Auskunft und freut sich auf Eure Anmeldung.

Männerchor Turbenthal

Männerchor Lausen

Infolge Demission unseres bisherigen Leiters suchen wir für unseren Chor (30 Sänger) einen

Dirigenten

Antritt nach Vereinbarungen (ca. Frühjahr 1980).

Probentag: Donnerstag.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung oder Anfrage an unseren Vereinspräsidenten:

Hans Nabholz, Kirchgasse 24, 4415 Lausen